



Lichtenrader Herbst 2017

GM Kryakvin siegt



(v.l.n.r. Schiedsrichtergespann; GM Danin, GM Kryakvin, GM Stern; Turnierleiter)

Am 28.10.2017 begann der **13. Lichtenrader Herbst**, an dem insgesamt **183 SpielerInnen** teilnahmen. Das Turnier endete nach neun Runden am 05.11.2017. Es konnte ein **Gesamtpreisfonds** in Höhe von **6150 €** mit knapp 50 Einzelpreisen ausgeschüttet werden. Das Teilnehmerfeld setzte sich diesmal aus **24 Nationalitäten** im Alter zwischen 8 und 87 Jahren zusammen. Ersteres ist **Turnierrekord**. Besondere Erwähnung darf die japanische Schiedsrichterin Yumiko Hierbert erfahren, die uns in diesem Jahr unterstützte und für einen **kulturellen Erfahrungsaustausch** im Organisationsteam sorgte. Erwähnenswert ist auch, dass insbesondere junge SchachspielerInnen ihre Begeisterung für das Turnierschach entdecken. Seit dem Film um Magnus Carlsen ist dieser Trend spürbar. Unter den TeilnehmerInnen befanden sich diesmal 16 Titelträger (fünf GM, drei IM, sieben FM und ein CM), was einen Normenerwerb möglich machte.

Die **Partien** der jeweils ersten **dreißig Bretter** stehen zum Download zur Verfügung. Zu Beginn vieler Runden konnte unter den TeilnehmerInnen jeweils eine Chessbase-DVD verlost werden. Alle TeilnehmerInnen erhielten zudem zu Beginn einen Gutschein der Firma Chessbase, welche den Lichtenrader Herbst nun schon seit vielen Jahren unterstützt. Vielen Dank dafür!

Den Reiz eines Opens macht aus, dass nominell deutlich unterlegene Gegner gerade in den ersten Runden die Möglichkeit erhalten, gegen einen Titelträger anzutreten. Dieses „Losglck“ wurde beispielsweise dem Schachfreund Michael Glienke zuteil, der in der ersten Runde gegen GM Sergej Kasparov gelost wurde. Mit seinem Londoner System geriet SF Glienke zwar recht schnell in eine leicht nachteilige Stellung, konnte sie aber noch eine Weile halte, ehe der Kollaps folgte. Immerhin kann Glienke nunmehr von sich behaupten, „**einmal eine Turnierpartie gegen Kasparov**“ gespielt zu haben.

Nach vier Runden gab es nur noch zwei Spieler mit einer bltenreinen Weste. Und es waren nicht etwa die beiden TOP-gesetzten Großmeister, sondern Ali Polatel (vom SC Zugzwang Berlin) und **IM Ebrahim Ahmadinia** (von den Schachfreunden Berlin), die dann in der fünften Runde gegeneinander antraten. In einer knigsindischen Partie mit Ideen aus dem Wolga-Gambit konnte sich der IM hier durchsetzen, so dass er nach der fünften Runde das Feld alleine anführte.



IM Ebrahim Ahmadinia [Bild: C. Schmidt]

Sein Siegeslauf wurde jedoch in der sechsten Runde durch GM Kryakvin in einer Caro-Kann-Partie gestoppt, womit der GM auch die alleinige Tabellenspitze übernahm, da die Verfolger remisierten. Bemerkenswert war noch die Partie zwischen **Maximilian Maetzkow** (ELO 2090) und **GM Danin** (ELO 2554), in welcher der GM in der Französischen Abtauschvariante nicht über ein Remis hinauskam.

Besonders interessant war in der siebten Runde das Aufeinandertreffen zwischen den beiden Berliner Spielern **GM Stern** und dem jungen **FM Barath**. SF Barath vom SC Zugzwang hatte dem erfahrenen GM zuletzt bereits zwei Remis abknüpfen können. Doch offenbar hatte GM Stern etwas gegen Baraths Königsinder vorbereitet. Nach der siebten Runde führte nun eine Dreiergruppe das Feld mit jeweils sechs Punkten an, ehe sich der Berliner Spitzenspieler GM Rene Stern (SK König Tegel) vor der neunten Runden mit sieben Punkten absetzen konnte. In der neunten Runde remisierte er jedoch schnell gegen GM Kasparov, dessen Buch über den „Hedgehog“ kürzlich erschien. Das Kurzremis am ersten Brett nutzten die Großmeister A. Danin und D. Kryakvin aus, um mit ihren Siegen in der Schlussrunde ebenfalls auf 7,5 Zähler zu gelangen. Somit schloss **GM Kryakvin** nicht nur zu Rene Stern auf, sondern zog aufgrund der besseren Feinwertung sogar an ihm vorbei.



Berliner Duell GM Stern gegen FM Barath [Bild: C. Schmidt]

Aus Turnierleitersicht erfreulich ist, dass es keinen einzigen Streitfall gab, was insgesamt auch die sehr **positive und freundschaftliche Atmosphäre** des Opens wiedergibt. Nach den Partien wurde gemeinsam außerhalb des Turniersaales analysiert, wobei sich die Titelträger nicht zu schade waren, sich mit ihren Gegnern gemeinsam gemütlich an einen Tisch zu setzen und – oftmals bei einem Getränk oder einer kleinen Mahlzeit – die Partie ausführlich in entspannter Atmosphäre zu analysieren, wobei auch die **Kiebitze** voll auf ihre Kosten kamen. Gerade dies zeichnet den Lichtenrader Herbst aus und zieht immer wieder auch Schachfreunde an, die selbst nicht mitspielen. Prominenten Besuch erhielt der Lichtenrader Herbst von GM Robert Rabięga (vom SK König Tegel) und GM Sergej Kalinitschew (vom SC Kreuzberg)

Traditionell fand auch dieses Jahr am vorletzten Spieltag ein **Blitzturnier** statt. Erstmals wurde dieses auch zur **BlitzELO-Auswertung** eingereicht. Da der Sieg im Open am Vorabend des letzten Spieltages nicht feststand, verbrachten die Spitzenspieler den Abend aber lieber mit der Vorbereitung auf ihren Gegner der letzten Runde. Das Rahmenturnier gewann somit der Berliner FM Robert Glantz.



(v.l.n.r. IM Steve Berger, FM Robert Glantz und Vitali Major) [Bild: C. Schmidt]

Das überwiegend positive Feedback motiviert uns dazu, den **Lichtenrader Herbst** auch **2018** wieder auszutragen, wobei eine Entscheidung darüber erst Anfang Dezember getroffen wird. In Gesprächen mit Schachfreunden unterschiedlichster Herkunft war zu erfahren, dass diese die Turnierteilnahme auch mit einem Besuch der Stadt Berlin verbinden, wobei sie häufig bis in die Mittagsstunden Sightseeing betrieben. Berlin ist halt immer eine Reise wert! Es konnten unter den Schachspielern zahlreiche neue Freundschaften geschlossen bzw. alte Freundschaften aufgefrischt werden. Das macht unser Turnier auch aus.

Alle ausführlichen Tabellen, Partien und Ergebnisse sind auf unserer Vereinswebseite unter www.sw-lichtenrade.de/LiraH zu finden.

LiraH-Team

Das Turnier wird voraussichtlich in die 14. Auflage gehen
und vom **27.10. bis 04.11.2018** stattfinden.